FDP
Die Liberalen

BDP
Kanton Basel-Landschaft

2986

CVP
Christlichdemokratische Volkspartei
Wahlkreis Pratteln

Pratteln, 26.02.2016

Dringende Interpellation betr. Rohner AG

Am 16. Februar 2016 ereignete sich bei der Firma Rohner AG ein nicht uerheblicher Störfall mit Folgen. Die Explosion erschreckte die Bevölkerung und ein grosses Stück der Fassade wurde durch die Wucht der Explosion auf die Rangiergeleise geschleudert. Glücklicherweise wurden dabei nur 2 Menschen verletzt, es hätte weitaus Schlimmeres passieren können. Einen Tag nach dem Störfall ereignete sich zudem eine starke Geruchtsbelästigung, die weit über Pratteln hinaus wahrgenommen werden konnte.

Die Probleme der Rohner AG lassen sich mittlerweile vor der Bevölkerung nicht mehr verbergen. Die Zeitungsartikel in Bezug auf die Unfälle sowie hohe Zahlungssausstände lassen aufhorchen. Laut Betreibungsauskunft sind gegen die Rohner AG in den letzten Jahren mehr als 60 Betreibungen im Gesamtwert von über 5,3 Mio Fr. eingegangen. Eine bewusste Verschleppung durch Erheben des Rechtsvorschlags ist dabei nicht auszuschliessen. Sicherlich existieren noch weitere Gläubiger, welche bisher noch keine Betreibung eingeleitet haben.

Aufgrund der hohen Aktualität und der Brisanz des Themas bitten wir den Gemeinderat, folgende Fragen dringlich zu beantworten:

1. Wie stark wurde der Bau 40 in Mitleidenschaft gezogen? Wird der beschädigte Gebäudeteil wieder Instand gesetzt? Wie genau und in welchem Zeitplan erfolgt die Wiederherstellung/Sanierung der geschädigten Anlagen? Ist mit Gefahr für die Bevölkerung oder mit Geruchsemmissionen zu rechnen? Wer kontrolliert von Seiten Gemeinde/Kanton die Rohner AG bei der Ausführung der notwendigen Arbeiten? Wer bezahlt diese Aufwände?
2. Wer hat den Einsatz von Sanität, Feuerwehr und weiteren Fachpersonen bezahlt oder besteht auch hier bereits eine offene Forderung?
3. Die andauernden Liquiditätsprobleme lösen eine Kettenreaktion von der Produktion bis hin zur Entsorgung von Altstoffen aus. Ist die Firma Rohner AG bis heute lücklenlos ihrer Pflicht nachgekommen und hat Abfallprodukte laufend ordnungsgemäss entsorgt oder ist auf dem Areal zwischenzeitlich bereits eine Sondermülldeponie entstanden? Wie hoch ist das Risiko für Umwelt und Bevölkerung, sollte sich ein Brand wie 1979 oder eine Explosion wiederholen? Kann Löschwasser aufgefangen werden?
4. Exisitert ein aktuelles Risikogutachten über die Rohner AG?
5. Kann der Firma Rohner AG die Betriebsbewilligung zur Produktion gefährlicher Stoffe am jetzigen Standort aufgrund Gefährdung der Bevölkerung allenfalls entzogen werden?
6. Bestehen seitens der Gemeine Pratteln ebenfalls offene Forderungen gegenüber der Rohner AG? Wenn ja, in welchem Umfang und was wurde diesbezüglich mit der GL der Rohner AG vereinbart?
7. Wie denkt der Gemeinderat über den Verbleib der Rohner AG am jetzigen Standort? Was sind die Chancen und Risiken bei einer Schliessung?
8. Was geschieht mit dem Areal bei Konkurs? Hat die Rohner AG genügend Rückstellungen für den Rückbau des Areals resp. zur Altlastenentsorgung? Wenn nein, wer käme für die Altlastenentsorgung auf?
9. Wie kooperativ zeigt sich die GL der Rohner AG bei der Bewältigung all dieser Probleme? Inwieweit wurde eine Pflichtverletzung des Verwaltungsrats (z.B. bei allfälliger Entsorgungsfrage) in Bezug auf die Organhaftung schon geprüft?

Besten Dank.

Andrea Klein
Fraktion FDP-Mitte